

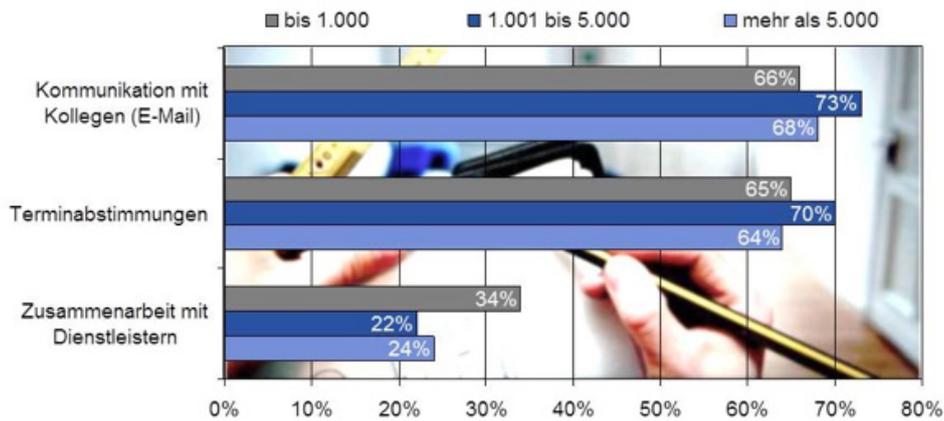
Führung/Kommunikation

Smartphone und E-Mail statt Klemmbrett und Brief – zwei Drittel der Führungs- und Fachkräfte mobile Wohnungsübergabe für hilfreich

Papierbögen auf dem Klemmbrett, Unterschrift mit dem Kugelschreiber und anschließender Protokoll-Versand per Post – eine Wohnungsübergabe funktioniert seit jeher nach dem gleichen Muster. Doch damit wird in absehbarer Zeit wohl Schluss sein – der anhaltende Trend zur Mobilkommunikation setzt sich zunehmend auch in der Wohnungswirtschaft durch. Diese Entwicklung unterstreicht eine Studie von Haufe, für die der Software-Spezialist Vorstände, IT-Spezialisten und wohnungswirtschaftliche Sachbearbeiter befragt hat. Die Ergebnisse zeigen, dass Mobilgeräte zwar vielerorts bereits im Einsatz sind, großes Potenzial aber derzeit noch ungenutzt bleibt.

Mobilnutzung von Wohnungsunternehmen vor allem für Kommunikation und Koordination

Umfrage: Für welche Abläufe nutzen Sie bereits regelmäßig mobile Endgeräte in Ihrem Arbeitsalltag?*



* In Prozent der befragten Spezialisten und nach Unternehmensgröße in Wohneinheiten / © Haufe 2014

Haufe hat knapp 250 Spezialisten aus der Wohnungswirtschaft zu mobilen Anwendungen befragt. Quelle: Haufe

Innerhalb von drei Jahren hat sich die Mobilnutzung der Bevölkerung in Deutschland mehr als verdreifacht – von 13 Prozent im Jahr 2010 auf 41 Prozent im Jahr 2013 (ARD-Studie Mobile Mediennutzung, 2013). Wie verbreitet der allgemeine Gebrauch von Smartphones und Tablets inzwischen auch in Wohnungs- und Immobilienunternehmen ist, zeigt die Umfrage von Haufe: 88 Prozent der Mitarbeiter der befragten Unternehmen, denen ein entsprechendes Endgerät zur Verfügung steht, nutzen dieses auch ständig und für sich alleine. Mit Blick auf die Position im Unternehmen fällt auf, dass dies vor allem auf Vorstände (95%) zu-trifft, gefolgt von IT-Spezialisten (90%) und Sachbearbeitern (80%). Nur zwölf Prozent der Mitarbeiter müssen sich dagegen ein Gerät mit anderen Kollegen teilen.

Nur zwölf Prozent der Mitarbeiter teilen sich ein Gerät mit anderen Kollegen

Führungskräfte setzen auf mobile Terminabstimmung

Fragt man die Führungs- und Fachkräfte aus der Wohnungswirtschaft nach ihrer bisherigen Mobilnutzung, wird am häufigsten die regelmäßige E-Mail-Kommunikation mit Kollegen (47%) genannt, dicht gefolgt von Terminabstimmungen mit Tablet oder Smartphone (44%). Ein weiterer Einsatzbereich ist die Zusammenarbeit mit Dienstleistern, z.B. Handwerkern: In den großen (Bestand von mehr als 5.000 Einheiten) und mittleren Unternehmen (Bestand von 1.001 bis 5.000 Einheiten) ruft knapp jeder vierte Befragte entsprechende Arbeitsschritte regelmäßig mobil ab, in den kleinen Unternehmen (Bestand bis 1.000 Einheiten) sogar jeder dritte Befragte (34%). „Die Ergebnisse zeigen, dass das Thema Mobility in der Wohnungswirtschaft immer wichtiger wird“, erklärt Oliver Nickel, Haufe-Produktmanager für integrierte Lösungen. „Das Potenzial für mobile Anwendungen ist aber bei Weitem noch nicht ausgeschöpft.“

Haufe wollte ganz konkret wissen, für welche Arbeitsbereiche sich die Führungs- und Fachkräfte den Einsatz von Mobilanwendungen vorstellen können. Die Ergebnisse zeigen, dass Terminabstimmungen für die Wohnungs- und Immobilienbranche offenbar von zentraler Bedeutung sind: 82 Prozent der Umfrageteilnehmer erachten einen entsprechenden Einsatz in Zukunft als hilfreich. Unter den befragten Geschäftsführern und Vorständen ist der Anteil mit 95 Prozent noch wesentlich höher. Auf dem zweiten Rang folgt die Wohnungsübergabe via Smartphone: Insgesamt beurteilen zwei Drittel der Befragten ein solches Szenario als hilfreich. Mit Blick auf die Unternehmensgröße sprechen sich vor allem Befragte in großen Unternehmen (74%) für die mobile Wohnungsübergabe aus. Bei den mittleren Unternehmen sind es 54 Prozent, in den kleinen Unternehmen immerhin jeder Vierte – die Zeiten von Klemmbrett, Kugelschreiber und Postversand könnten also tatsächlich bald der Vergangenheit angehören.

Über Haufe

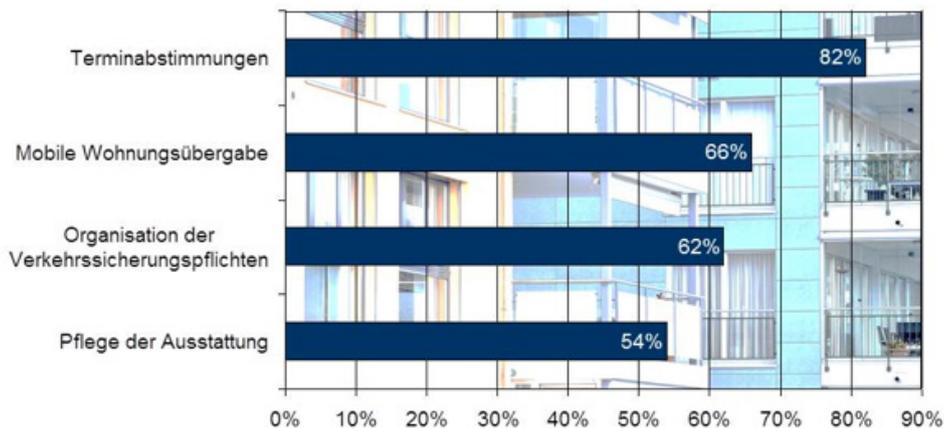
„Der größte Hebel für wirtschaftlichen Erfolg sind Menschen, die das Richtige tun“. Unter diesem Motto steht Haufe für ein Management, das den Menschen – und nicht Prozesse – ins Zentrum unternehmerischen Denkens und Handelns stellt. Diese Überzeugung prägt alle Aktivitäten des Anbieters für digitale Arbeitsplatzlösungen und ist Grundphilosophie für ein einzigartiges integriertes Portfolio aus Software, Inhalten, Weiterbildung und Beratung.

Über fünf Millionen Nutzer in rund 75.000 Unternehmen und Organisationen aller Branchen und Größen arbeiten erfolgreich mit Lösungen von Haufe. Zu den Kunden zählen unter anderem BMW Group, Deutsche Telekom, Siemens, Edeka, PricewaterhouseCoopers, flyeralarm und Stadt Karlsruhe.

Haufe ist neben der Haufe Akademie und Lexware eine Marke der Haufe Gruppe. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Freiburg wurde bereits 1934 gegründet und beschäftigt heute über 1.300 Mitarbeiter im In- und Ausland. Die Unternehmensgruppe konnte im Geschäftsjahr 2013 (Juli 2012 bis Juni 2013) einen Umsatz von über 251 Mio. Euro erzielen (Vorjahr: über 237 Mio. Euro)

Wohnungsunternehmen sehen großes Potenzial für Mobilkommunikation

Umfrage: Für welche Arbeitsabläufe erachten Sie den Einsatz mobiler Anwendungen als hilfreich oder sehr hilfreich?*



* In Prozent der befragten Spezialisten in Unternehmen / © Haufe 2014 (Foto: Kurt Michel / pixelio.de)

Mobile ERP-Anbindung setzt Ressourcen frei

Mit Blick auf die bisherige Nutzung mobiler Anwendungen fällt auf, dass für die genannten Tätigkeiten teilweise spezielle Software-Lösungen erforderlich sind. So können z.B. mobile Wohnungsübergaben durch eine Anbindung mobiler Endgeräte an das jeweilige ERP-System des Unternehmens unterstützt werden. Darüber hinaus lässt sich der gesamte Prozess optimieren. „Denn erst durch Faktoren wie die Datenübertragung ohne Zeitverlust werden Arbeitsschritte eingespart und Ressourcen frei“, so Nickel. Jeder vierte Befragte aus einem großen Unternehmen gibt an, dass bei Außer-Haus-Terminen bereits regelmäßig Daten

aus der ERP-Software abgerufen werden. Unter den Führungs- und Fachkräften in mittleren (12%) und kleinen Unternehmen (8%) ist der Anteil deutlich niedriger. Knapp die Hälfte (45%) aller Befragten hält eine ERP-Anbindung in ein bis zwei Jahren zumindest für wahrscheinlich.

Ein großer Vorteil der mobilen Wohnungsübergabe ist der barrierefreie Zugriff auf sämtliche Bestandsdaten, die über die ERP-Anbindung vor Ort in Echtzeit abgerufen werden können. Darüber hinaus können Mängel, Zählerstände und Schäden per Foto dokumentiert, Unterschriften geleistet und ohne Zeitverlust in das System übertragen werden. Erfasste Daten müssen so nicht mehr nachbearbeitet werden und können nach dem Export als PDF direkt weiterversendet werden.

Haufe hat die genannten Features in die Entwicklung seiner eigenen App zur mobilen Wohnungsübergabe einbezogen. Die Software-Lösung soll sich mit dem hauseigenen ERP-System WoWi c/s koppeln lassen und für iOS und Android erhältlich sein. „Dank der technischen Möglichkeiten, ist die Arbeit der Immobilienwirtschaft immer weniger an das Büro gebunden. Viele Arbeitsschritte, die früher im Nachhinein und in Papierform erledigt wurden, können nun digital vor Ort durchgeführt werden“, betont Nikel.

Vom Einsatz mobiler Endgeräte bei wohnungswirtschaftlichen Prozessen profitieren nicht nur die Unternehmen. Von der Zeitersparnis im Tagesgeschäft profitieren auch die Mieter, um deren Anliegen sich die Fachkräfte so noch intensiver kümmern können.

Mängel, Zählerstände
und Schäden per Foto
dokumentieren

Johannes Eisenberg

WIR VERBINDEN WOHNUNGS- UNTERNEHMEN MIT MIETERN!

STOLPUNDFRIENDS
Die Markenmacher für die Wohnungswirtschaft. Seit 1989.

KUNDENMAGAZINE | MITARBEITERMAGAZINE | NEWSLETTER

www.stolpundfriends.de